

Samstag, 18. Juni ab 9.00 Uhr:

Empfang im Stehcafé

Die Foren:

10.00 - 16.30 Uhr

Es geht nur anders

Kongress plant ein breites Bündnis von gewerkschaftlichen, Umwelt- und sozialen Initiativen und Organisationen aus der Region und Umgebung. Hier wollen Menschen über Zukunftsoptionen unserer Gesellschaft, soziale Reformpolitik, globale und lokale Zusammenhänge aus Wirtschaft und Umwelt diskutieren.

- Partner:** Fachhochschule Dortmund · AstA Universität Dortmund · attac Dortmund · Büchergilde Dortmund · DGB Östliches Ruhrgebiet · Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Dortmund · Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten Dortmund · Greenpeace Außen Agrar Umwelt Bochum-Dortmund · IG Metall Dortmund · Landring Dortmund · Katholische Arbeitnehmerbewegung · Kooperationsstelle Wissenschaft - Arbeitswelt · Mieterverein Dortmund · Naturfreunde · Rosa Luxemburg Club Dortmund · Sozialforschungsstelle Dortmund · Sozialforum Dortmund · Sozialverband Deutschland · ver.di Dortmund · Kirche · Kirchliche Arbeitskreise, Referat für gesellschaftliche Verantwortung · Diakonie · Jugendamt · Jugendberufshilfe · Jugendberufshilfe im Kreis Unna

Ort: Fachhochschule Dortmund · Sonnenstraße 96 · 44139 Dortmund, im Innenhof der Stadtmitte, von den Städtischen Kliniken durch die S-Bahn-Strecke Dortmund-Unna getrennt. Autobahnabfahrten Richtung „Stadtmitte“: U-Bahn-42: „Städtische Kliniken“ oder „Möllerbrücke“, S-Bahn-Station: „Möllerbrücke“
Kinderbetreuung ist organisiert, bitte anmelden! Siehe Anmeldekarte.
 Weitere Infos im Internet unter <http://www.werkstadt-dortmund.de/kongress>
 Kontaktadresse: Michael Kock, Kooperationsstelle Wissenschaft – Arbeitswelt im Landesinstitut für Arbeitswissenschaft, Kooperationsstelle Dortmund Evinger Platz 15 44339 Dortmund (0231) 8596-143 · eMail kock@sfs-dortmund.de

in Eberle · ver.di Bezirk Dortmund · Königswall 36 · 44137 Dortmund
Grafik & Layout: Michael Banos · Druck: druckwerk kollektiv Dortmund

Forum 1: Grundeinkommen und soziale Rechte für alle statt Armut und Kontrolle für viele

Seit Ende der 1970er Jahre führte die Massenarbeitslosigkeit in Westdeutschland zu wachsender Armut größerer Bevölkerungskreise. Ob im alten oder seit 1990 im neuen Deutschland - die Antwort der Regierungen darauf lautete meist: Absenkung materieller Leistungen und Abbau sozialer Rechte der Arbeitslosen und ärmeren Bevölkerungsschichten. Die sog. Arbeitsmarktreformen Hartz I-IV stellen einen qualitativ neuen Höhepunkt dieser Politik dar.

Menschen, die sich seit mehreren Jahren mit arbeitslosen und armen Dortmunderinnen und Dortmunder beschäftigen, fragen wir nach ihren Erfahrungen und Beobachtungen und nach den Sorgen der Betroffenen. Anschließend werden Ursachen, Hintergründe und Tendenzen zur Krise und Zukunft des Sozialstaats dargestellt und diskutiert.

Mit der Vorstellung und Diskussion der radikalen Reformkonzepte eines Mindest- oder Grundeinkommens und eines anderen Gesellschaftsvertrags mit einer anderen Gewichtung und Gestaltung von Erwerbs-, Haus- und Eigenarbeit beschließen wir das erste Forum.

Moderation: Martina Stackelbeck -(Kooperationsstelle Wissenschaft-Arbeitswelt)
Matthias Hollweg (Vereinigte Kirchenkreise Dortmund und Lünen, Referat für Gesellschaftliche Verantwortung)

Block 1 Gleich zu Gleich gesellt sich gern?

Armut- und Reichtumsstrukturen in Dortmund
ReferentInnen: Hans Vollmer, Sozialforschungsstelle Dortmund, Landesinstitut
Martina Stackelbeck, Kooperationsstelle Wissenschaft-Arbeitswelt Dortmund
Ursula Schulz, Kana-Suppenküche Dortmund

Block 2 Arbeitslosigkeit steigend – Sozialstaat sinkend?

Zur Krise und Zukunft des Sozialstaats
Referent: Professor Gerhard Bäcker, Universität Duisburg Essen

Block 3 Freiheit statt Vollbeschäftigung – Provokation oder Zukunft?

Modelle eines Mindesteinkommens für alle und eines „anderen Gesellschaftsvertrags“
Referenten: Dr. Harald Rein, Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfe-Initiativen
Pfarrer Dr. Hans-Udo Schneider, KDA Gladbeck
Dr. Ute Fischer/Dr. Thomas Loer, Initiative „Freiheit statt Vollbeschäftigung“

Forum 2: Lebst du schon – oder arbeitest du noch?

Der „Job“ und die Jagd nach ihm bestimmen das Leben der meisten Menschen. Durch die sogenannten Reformen von Sozialdemokraten und Grünen wurde der Zwang für jeden noch einmal erhöht, zu welchen Bedingungen auch immer seine Arbeitskraft zu verkaufen. Damit setzt sich in Deutschland eine Entwicklung fort, die in einem unwürdigen und unmenschlichen Arbeitsalltag mündet und deren Wirkungen auf die Umwelt noch viel zu wenig Beachtung finden. Bereits heute kann in manchen Bereichen von einer deutlichen Annäherung an Zustände gesprochen werden, die seit langem Alltäglichkeit in den Ländern der 3. Welt sind. Radikale Arbeitszeitverkürzung und Umwelt- und Sozial-Standards weltweit sind Schritte, die auch in unserem Wirtschaftssystem verwirklicht werden könnten, um diese Entwicklungen zu verhindern.

Was ist der nationalen und internationalen Standort-Erpressung von GM entgegengesetzt worden. Wieso lassen sich die Gewerkschaften von einem transnationalen Handelskonzern erpressen? Haben wir vielleicht bereits Bedingungen der 3. Welt erreicht? Auf internationaler Ebene werden u.a. am Beispiel der Bekleidungsindustrie die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in Osteuropa, Ostasien und Mittelamerika beschrieben. Als Alternativen fragen wir, wie internationale Vereinbarungen über Sozial- und Umweltstandards wirksam umgesetzt werden können und ob radikale Arbeitszeitverkürzung eine Chance darstellt, diesen Entwicklungen zu entgegenen.

Moderation: Till Strucksberg (attac)
Veronika Schimpke (Greenpeace)

Block 1 Kritische Beschreibung der Situation in und um Dortmund:

ReferentInnen: Wolfgang Schaumberg, ehemaliger Betriebsrat von Opel
Norbert Hüwel, Ver.di-Sekretär

Block 2 Vorwärts in die Vergangenheit: Arbeiten wie im Frühkapitalismus?

ReferentInnen: Maik Pflaum, Christliche Initiative Romero
Werner Oesterheld, DGB-Bildungswerk Bund

Block 3 Soziale und Umweltstandards weltweit!

ReferentInnen: Maik Pflaum, Christliche Initiative Romero, CIR
Jürgen Knirsch, Greenpeace WTO-Campaigner

Block 4 Nur durch eine radikale Arbeitszeitverkürzung ist Vollbeschäftigung zu erreichen!

NN

Forum 3: Wachstum: Weg aus der Krise oder in die Krise?

Mit Verschwinden der Montanindustrie entwickeln sich im Ruhrgebiet Arbeitslosigkeit, soziale Spannungen und schrumpfende Städte. Statt auf Bier, Kohle und Stahl setzt Dortmund auf Informationstechnologie, Logistik und Mikrosystemtechnik. Das „dortmund-project“ soll den Strukturwandel vollenden und einen Wachstumsimpuls geben. Erfolge und Risiken dieses Prozesses werden in einer lokalen Bestandsaufnahme kritisch beurteilt.

Warum gilt als notwendig zur Überwindung von Armut und Arbeitslosigkeit. Doch schon jetzt belastet die Lebensweise der Industriestaaten die Erde stärker, als sie dauerhaft verkraften kann. Gleichzeitig folgen Entwicklungs- und Schwellenländer dem Modell der nachholenden Entwicklung. Klimawandel und verknappende Ressourcen sind nicht erst Probleme von morgen. Die Grenzen des Wachstums werden unter Einbeziehung von Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten dargestellt.

Wer über Wachstum reden will, muß sich auch mit der „Logik des Geldes“ beschäftigen. Wir haben Menschen eingeladen, die schon über Erfahrungen und Ansätze einer Ökonomie freier Güter berichten können oder selbst mit Leben ohne Geld experimentieren. Sind solche Modelle nur Nischenerscheinungen oder ein Vorgeschmack auf die Zukunft?

Kann es gelingen, Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln und ist technischer Fortschritt die Lösung? Wieso zwingt uns unser Wirtschaftssystem, immer mehr haben zu müssen? Bedeutet mehr Wachstum auch mehr Wohlstand?

Moderation: Rainald Ötsch(attach)
Wiebke Claussen (Sozialforum Dortmund)

Block 1

Mikrosystemtechnik, Logistik und neue Dienstleistungen statt Bier, Kohle und Stahl – Strukturwandel in Dortmund

ReferentInnen: Dr. Hermann Bömer, Universität Dortmund

Block 2

Nach uns die Sintflut !? Wieviel Wachstum verträgt unsere Erde?

ReferentInnen: Dr. Stefan Bringezu, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Block 3

Leben jenseits der Geldlogik?

Das Unperfekthaus in Essen, Tauschringe, Umsonstläden und Leben ohne Geld

ReferentInnen: Uli Frank, Heidemarie Schwermer

Block 4

Wachstum: Weg aus der Krise oder in die Krise?

Ein Streitgespräch
ReferentInnen: Ralf Krämer, ver.di Bundesverwaltung
Eckhard Stratmann-Mertens (Ex-MdB)

Forum 4: Gegen eine Privatisierung öffentlicher Güter und Ver-Betriebswirtschaftlichung

„Private arbeiten effizienter, Wettbewerb belebt die Konkurrenz und die Preise sinken.“ Das sind die Argumente für eine Privatisierung öffentlicher Güter. Der ehemalige Wettbewerbskommissar der EU Frits Bolkestein verlangt, dass die Mitgliedsstaaten handeln sollen. Da die kommunalen Kassen – durch politische Entscheidungen - leer sind, kommt es der öffentlichen Hand entgegen, zu privatisieren und damit große Mengen Geld einzunehmen. Müllabfuhr und Stromversorgung sind bereits zu erheblichen Anteilen im Eigentum multinationaler Konzerne, nun stehen die kommunalen Wasserwerke in der Diskussion. Auch die Sparkassen sollen privatisiert werden, Privatschulen und der Einfluss von Bildungskonzernen in der Schule nehmen zu, Studiengebühren werden eingeführt, Praxisgebühren gibt es schon, und der soziale Wohnungsbau ist passé.

Im vierten Forum wird das Spektrum der Privatisierung öffentlicher Güter aufgefächert, und es werden die Folgen der „Verbetriebswirtschaftlichung“ beschrieben und diskutiert. Dabei stehen zunächst die mit dem Verkauf verbundenen Konsequenzen und Gefahren im Mittelpunkt. Gleichzeitig wollen wir Abwehrstrategien und Alternativen diskutieren, wie der gleichberechtigte Zugang aller Menschen zu öffentlichen Gütern und die Mitgestaltung öffentlicher Dienstleistungen erhalten und erweitert werden kann. Im dritten Block wird die aktuelle EU-Politik zur Privatisierung und Regulierung in den Blick genommen.

Moderation: Andrea Becker (ver.di Recklinghausen)
Roman Eberle (ver.di Dortmund)

Block 1 und 2

Lokale Bestandsaufnahme – Statements zu Gesundheitswesen, Bildungswesen/Schule, Wasserversorgung, Sparkassen, Studiengebühren, Wohnungswesen

Überblick: Dr. Sebastian Müller, Universität Dortmund
Gesundheitswesen: Andrea Becker, ver.di Recklinghausen
Bildungswesen/Schule: Ulrich Roseneck, GEW Dortmund
Wasserversorgung: Anna Musinszki, AK Wasser NRW des BUND
Sparkassen: Roman Eberle, ver.di Dortmund
Studiengebühren: Dennis Schneider, GEW Dortmund
Wohnungswesen: Rainer Stücker/Helmut Lierhaus, Mieterverein Dortmund

Block 3

Aktuelle EU-Politik zur Privatisierung und Deregulierung öffentlicher Güter und Dienstleistungen (Bolkestein-Richtlinie)

N.N., Attac

Forum 5: Wie kommen Gewerkschaften in Bewegung(en)?

Obwohl die Gewerkschaften noch immer die größten Interessenvertretungen der arbeitenden Menschen sind, haben sie Probleme mit ihrer Verankerung in Betrieben und in der Gesellschaft. Mitgliederverluste oder verlorene Tarifbindungen sind einige der sichtbaren Auswirkungen.

Im fünften Forum wird mit besonderem Bezug auf die Situation in Dortmund die Stellung und Stärke von Gewerkschaften unter den heutigen sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen zur Diskussion gestellt. Es werden international erfolgreiche Kampagnen vorgestellt und auf ihre mögliche Übertragbarkeit auf die lokale Situation untersucht. Schließlich soll anhand konkreter Beispiele aus der Region über neue Aufgabenfelder und neue Formen gewerkschaftlicher Arbeit debattiert werden.

10.00 - 15.00 Uhr (bei Bedarf auch bis 16.30 Uhr)

Moderation: Birgit Haverkemper (ver.di Dortmund)
Dr. Klaus Kock (Kooperationsstelle Wissenschaft - Arbeitswelt)

Block 1

Der Stand der Dinge - Aktuelle Probleme der Gewerkschaften in der Region

ReferentInnen: Eberhard Weber (Vorsitzender des DGB Östliches Ruhrgebiet)
Birgit Haverkemper (Gewerkschaftssekretärin ver.di Dortmund Fachbereich Handel)
Arno Haas (Geschäftsführer der IG Bauen Agrar Umwelt im Bezirk Bochum Dortmund)

Block 2

Von anderen Ländern lernen - Erfahrungsberichte aus gewerkschaftlichen Kampagnen

ReferentInnen: Jeffrey Raffo (Arbeitskreis Organisierung und Kampagnen OrgKa)
Mag Wompe (Redakteurin Labournet Germany)

Block 3

Es geht auch anders - Neue Aufgabenfelder und Formen gewerkschaftlicher Arbeit

ReferentInnen: Ulrike Kletezka (2. Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund)
Norbert Arndt (stellv. Geschäftsführer ver.di Bochum-Herne)

Für preisgünstige Mahlzeiten und Getränke ist gesorgt.